

## Arztpraxis in Oberstadion:

# Roland Frankenhauser macht vorerst weiter – mit Einschränkungen und einem klaren Termin für den Ausstieg

Der Allgemeinmediziner führt seit fast 40 Jahren die Praxis in Oberstadion. Seit langem sucht er einen Nachfolger, doch der ist nicht in Sicht. Nun gibt es einen letzten Aufschub.

23. Juni 2023, 12:01 Uhr

•

Oberstadion



Roland Frankenhauser (links) sucht dringend einen Nachfolger für seine Arztpraxis.©  
Foto: Foto: Amrei Oellermann

Eigentlich wollte Roland Frankenhauser zum Monatsende seinen Arztkittel an den Nagel hängen. Zumindest weitestgehend. Nach **mehr als vier Jahrzehnten im Beruf** und fast 40 Jahren als niedergelassener Allgemeinmediziner im ländlichen Raum sollte Schluss sein. Fast, denn seinen Nachfolger hätte er im Bedarfsfall freilich gerne noch stundenweise unterstützt. Doch der ist **trotz mittlerweile dreijähriger intensiver Suche** nicht in Sicht. „Ich werde bald 68 Jahre alt“, hatte Frankenhauser bei einem Pressegespräch im Januar gesagt. „Wenn sich keine Lösung abzeichnet, werde ich meine Praxis wohl Ende Juni schließen.“

## Eine allerletzte Chance gibt es noch

Nun ist es Ende Juni. Einen Nachfolger hat Roland Frankenhauser nicht gefunden. Dabei hatte er gemeinsam mit mehreren Kollegen im März ein [medizinisches Versorgungszentrum auf Genossenschaftsbasis gegründet](#). Es sollte einem potenziellen Nachfolger die Chance eröffnen, nur Arzt und nicht auch Unternehmer sein zu müssen. [Die Stelle ist bundesweit ausgeschrieben](#). Um der ganzen Sache ein wenig mehr Zeit zu geben, wird Frankenhauser **noch einige Wochen bleiben**. „Vom 1. Juli an arbeite ich noch vier Tage die Woche“, sagt er. Freitags bleibt die Praxis dann geschlossen. Das sei aber nur eine Übergangslösung, betont der Mediziner gegenüber dieser Zeitung: „Wenn **bis Ende August** kein Nachfolger kommt, mache ich im September zu.“ Wenn die Praxis schließt, sind mehrere tausend Menschen ohne Hausarzt. Im Schnitt 1600 verschiedene Patienten behandelt Frankenhauser im Quartal; 1780 waren es zuletzt. „Privatpatienten nicht mitgerechnet“; sie machten mit einem Anteil von fünf bis sieben Prozent nur einen sehr kleinen Teil seiner Tätigkeit aus.

Ein Artikel von  
[Amrei Oellermann](#)

